

Chor viril : A Trun sut igl ischi = In Trun unter dem Ahornbaum

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Romanica Raetica : perscrutaziun da l'intschess rumantsch**

Band (Jahr): **21 (2013)**

Heft [1]: **Filistuccas e fafonias da temp vegl : Registraziuns dialectalas ruamntschas = Flausen und Fabeleien aus alter Zeit : rätoromanische Mundartaufnahmen : Andrea Schorta, 1926**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-858956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



CHOR VIRIL

Text: Gion Antoni Huonder. **Melodie:** Ignaz Heim.
Dirigent: Ernst Schweri. Gesungen vom Männerchor Chur.
Datum der Aufnahme: 18. September 1926 | Platte LA 822

Allegro moderato e energico.

Tenore.

A Trun sut igl ischi rofs bats ein serim rei; Da
 Affers aus dester gripps, antri filst alles valls, na
 (pizz) 3(8) Muffsem e licher meun - mo aller licher tar! Hieso

Bass.

cor ein cen - ri cur forja ser - nei. Sur doncha rabat
 siki artuora ilo gripps, liza eper aus tafalls 2(8) grippi netta aus sut
 cor, mef licher flun a la frater - ri tar (pizz) a ses rofs bats ba -

sin! Les suors spacca - das en! Gyrens han lu an - prin, colt
 edel (pizz) a rofsa pauprates appi gi dat a rofsa rief dely 2(8) ma
 buri a trun ce foute ri: (pizz) regii, regii, "Grischa", (pizz) rieu,

"Grischa", fan tasca - nen. Gyrens han lu an - prin, colt "Grischa", fan tasca - nen.
 vale rusa dad (pizz) regii dat a uns rief dely 2(8) rusa dad!
 hier sut igl ischi (pizz) regii, regii "Grischa", premier sut igl ischi!

5. 20
 7. 184.

Facsimile da l'original da «A Trun sut igl Ischi» dad Ignaz Heim tenor la poesia «La Ligia Grischa» da Gion Antoni Huonder.

Faksimile des Originals von «A Trun sut igl Ischi» von Ignaz Heim nach dem Gedicht «La Ligia Grischa» von Gion Antoni Huonder.

In Trun unter dem Ahornbaum
haben sich unsere Väter versammelt,
sich von Herzen vereint,
sich voller Kraft bewaffnet.
Ihr Ruf ist erschallt:
Die Burgen wurden eingeschlagen!
Die Tyrannen haben erfahren,
wie die Männer des Grauen Bundes richten!

Wir sind Kinder zwischen Felsen,
Söhne, von den Tälern ernährt,
unter den Berggipfeln geboren.
Wollen wir etwa Untertanen sein?
Wer gibt uns Obdach
in unserer Armut?
Wer schützt unser Recht?
Nur die Tapferkeit?

Unsere starke, freie Hand
gilt nur der Freiheit!
Unser Herz, unser freies Blut
nur der Brüderlichkeit!
Kommt unter den Ahorn, Bündner.
Wir wollen unsere Väter ehren
und mit kräftigen Liedern
den Grauen Bund hochleben lassen!